

DGKJ zu Schutzimpfungen gegen COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen

Schutz der Kinder – welche Rolle hat die Impfung?

Corona Task Force zur aktuellen Debatte um Corona-Impfungen auch für Kinder und Jugendliche

18. Mai 2021

Kinder und Jugendliche sind die Bevölkerungsgruppe, die am wenigsten unter einer SARS-CoV2-Infektion selbst, aber am deutlichsten und wahrscheinlich am nachhaltigsten unter den mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen leidet.

Aktuell (Stand 18. Mai 2021) ist kein Impfstoff für Kinder und Jugendliche < 16 Jahre in Deutschland zugelassen, die Ständige Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts weist auf den Einsatz der Impfstoffe im Rahmen der Zulassung ab dem Alter von 16 (Comirnaty®) bzw. 18 Jahren (alle anderen COVID-19 Impfstoffe) hin. Eine Zulassung für den BioNTech/Pfizer-Impfstoff ist für die Altersgruppe 12 bis 15 Jahre bei der Europäischen Zulassungsbehörde (EMA) beantragt und wird voraussichtlich noch im Mai erfolgen.

Grundsätzlich begrüßen die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) und die Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI) die schnelle Zulassung von Impfstoffen für Kinder und Jugendliche durch die Impfstoffhersteller. Bei der Frage nach einer Impfeempfehlung muss allerdings als erstes der unmittelbare Nutzen der Impfung für die betroffene Bevölkerungsgruppe beurteilt werden: Dieser Nutzen ist bzgl. der Krankheitslast von COVID-19, also Infektionsschwere, Komplikationsrate und Sterberate, für Kinder und Jugendliche im Vergleich zu Erwachsenen als gering einzuschätzen. Dennoch haben auch Kinder und Jugendliche ein Anrecht auf Erhaltung ihrer Gesundheit, dies kann auch den Schutz durch eine Impfung beinhalten.

Die aktuell bekannten Daten aus der Zulassungsstudie von BioNTech/Pfizer basieren auf einer Zahl von 1.131 Kinder und Jugendlichen, die geimpft wurden, mit einer naturgemäß begrenzten Nachbeobachtungsdauer. Eine verlässliche Nutzen-/Risiko-Abwägung kann nur bei einer ausreichenden Datenlage erfolgen, die aktuell begrenzt ist. Dies gilt aber auch für alle anderen Altersgruppen. Daher gibt es bislang für alle COVID-19 Impfstoffe eine eingeschränkte Zulassung.

Neben dem individuellen Impfschutz kann auch ein mittelbarer Nutzen der Impfung vorliegen, wenn daraus Konsequenzen für Schulöffnungsstrategien und Teilhabe am gesellschaftlichen Dasein gezogen werden. Allerdings zeigen die Daten vieler Haushalts-Kontaktstudien und

Kontaktverfolgungen der Gesundheitsämter, dass ein Schulbesuch auch ohne Impfung bei konsequenter Umsetzung der vorgeschlagenen Hygienemaßnahmen weitgehend gefahrlos erfolgen kann. Es muss bedacht werden, dass eine allgemeine Impfempfehlung nur mit diesem Ziel primär nicht dem Eigennutz des geimpften Kindes dient, sondern dem Schutz der Erwachsenen vor Infektionsausbreitung und Erkrankung, also aus Sicht des Kindes dem Fremdnutzen. Sinnvoller ist daher die Priorisierung eines Impfangebotes an die Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen (Angehörige, Erzieher*innen, Lehrer*innen etc.), insbesondere wenn für sie ein erhöhtes Risiko unterstellt wird.

Wir begrüßen ausdrücklich eine Zulassungserweiterung für Kinder und Jugendliche und die damit verbundenen, erweiterten Impfmöglichkeiten, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit Risikofaktoren oder in besonderen Situationen, die zu einem unmittelbaren Eigennutzen führen. Wir betonen allerdings gleichzeitig die Notwendigkeit einer sorgfältigen Prüfung und Bewertung von erwartetem Nutzen und Risiko und verweisen auf die zu erwartende Impfempfehlung der STIKO nach Zulassung.

Corona Task Force der DGKJ

(Prof. Dr. R. Berner, Dr. I. Eckhardt (für die Junge DGKJ), Prof. Dr. U. Heininger, Prof. Dr. J. Hübner, Prof. Dr. I. Krägeloh-Mann, PD Dr. B. Rodeck, Prof. Dr. D. Schneider)

Datenquelle:

Pfizer-BioNTech COVID-19 Vaccine - Emergency Use Authorization (EUA) Amendment for an Unapproved Product Review Memorandum (April 9, 2021)

Kontakt:

DGKJ-Geschäftsstelle, info@dgkj.de, Tel. +49 30 308 7779-0.